- Abonnements: ---Monatlid 55 Bfennig ausschlieflich Trägerfolm; durch die Bolt bezogen bei Gelbstabholung vierteljährlich Mart 2.10, monatlich 70 Bjennig. Ericeint an allen Wochentagen

nod mirtags.

Telegramm-Mbreffe; "Boltsfumme, Grantfurtmain". Telepton-Unichluft : Umt Danfa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

- Inferate: " Die Gespalt. Betitzeile bitet 150 fg., bei Biederholung Rabattnach Tarif. Interate für ble fällige Rummer müßen bis abends 8 Uhr in der Expedition Bie Sbaden aufgegeben fein, Schlig der Inferatmannahme in Frantfurt a.M. borm, 9 lige.

Boltichedionto 529. Unton. Druderei, G. m. b. S. Frantfuet a. M. (nicht "Bolleftimme" abreffieren f)

tildes Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Jahntal, Western

Berantwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard Bittrifd, für ben fibrigen Zeil: Guftan Dammer, beide in Frantfurt a. D.

Separat=Ausgabe für Biesbaben Redaltion, Berlag und Saupt-Expedition: graphfurt am Main, Großer firfdgraben 17. Redaltionaburn: Wellrigftr. 49, Telephon 1026 - Expedition: Bleichftr. 9, Telephon 3715. Berantzwortlich für ben Inferatenteil: Georg Daier .-Berling ber Bollaftimme Maier & Co. - Dred bet Il nion - Druderei, G.m. b. f. familin Frentfurt a. IR.

Nummer 153

Samstag den 3. Juli 1915

26. Jahrgang

Streit um Albanien im Vierverband.

Sozialdemokratie und Krieg.

Der Barteiausichus hat am 30. Juni und 1. Juli in Berlin gelagt. Es waren alle 41 Begirfs- und Landetporftande vertreten. Berhandelt wurde über die gegentvartige Situation, befonders iber die letten Borgange in der Bartei. Rolgende Refolution fand Annahme:

Der Parteiausichuf billigt bie Daltung bes Barteivorstandes und ber Graftions. mehrheit und anertennt befonders bie Bemuhnngen gur Anbahnung einer Berftanbigung mit ben Bruberparteien ber friegführenden Lanber.

Der Parteiausichus verurteilt die offenbar bon einer Bentralftelle ans geleitete unterirbifche Dinierarbeit, die barauf binauslauft, Die Barteiorganifation bon innen anzugreifen, um ber Barteimehrbeit ben Willen ber Minberheit aufzugwingen. Diefes Berfahren ift unvereinbar mit ben Intereffen ber Bartei und ber Arbeiterflaffe,

Die Beröffentlichung bes Aufrufs "Das Gebot ber Stunde" burd ben Genoffen Saafe, gumal ohne borherige Guhlungnahme mit ber Bartei- und Frattionsleitung, fteht nicht im Gintlang mit ben Bflichten eines Borfigenben ber Bartei.

Der erste Absatz der Resolution ift gegen acht, der atveite gegen fieben und der dritte gegen 12 Stimmen angenommen worden. Augerdem wurde beschloffen, vor Bufammentritt des Reichstags gemeinfam mit der Reichstagsfraktion über die politische Situation zu verhandeln.

Parteidisziplin und Meinungsfreiheit.

(Gefdrieben und gefett bor Befanntmerben bes Musich ub. Befchluffes.)

Das Berliner Bolizeiprafidium gab befannt:

Das Ober fommando in den Marken ba: am 24. Jum d. J. das als Manustript gedruckte Flugblatt "An den Ber frand der sozialdemokratischen Bartei Deutich land # 1 An den Borftand der fogial demofratischen Reichstagsfraftion Berlin!" batiert: Berlin. Juni 1915, neit Unterschriften einer großen Angahl bon fogialdemokratischen Parteigenoffen in Bertrauensstellungen deichlagnahmt. Gleichzeitig bat die genannte Militar. chorde seine weitere Berftellung und Berbreitung, gleichbiel ob gebrudt oder auf demifdem oder medonifdem Bege bervielfältigt, verboten. Das Flugblatt enthält die an Fraftion und Parteivorfiand gerichtete Forderung, den Burg frieden aufgufagen und auf ber gangen Linie ben Rlaffenkampf nach ben Grundfaben des Parteiprogramms und der Parieibeschliffe und den fogialiftifden Rampf für den Frieden gu eröffnen. Wer das Berbot des Oberfommandos libertritt oder zu seiner llebertretung auffordert oder anregt. wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höbere Freiheitsftrafe bestimmen, auf Grund des Gefetes über ben Belagerungsguftand bom 4. 3uni 1851 mit Wefangnis bis an einem Jahre bestraft werden.

Die Berbote und andere Maßregeln gegen sozialistische Blatter mehren fich. Bon Saussuchungen wird aus einer Reibe Orte, besombers aus rheinisch-westfällischen Industrie. gemeinden, berichtet. Gie betreffen meistens das Flugblatt, bon dem oben gesprochen wird, aber auch den befannten Friedensaufruf des Barteiborftondes der Sozialdemofratie, der angeblich als Flugblatt gedrudt worden ift. Bielleicht wir wiffen es nicht, ift in irgend einem Orte, wo dem Bartei-Slatte die Aufnahme des Aufrufs verbaten wurde, die Drudlegung als Flugblatt erfolgt.

In Oftpreißen ift ein angeblich in der Schweis gebrudtes Alugblatt berbreitet worden, wer weiß von wen. Deswegen wurde der Belagerungszustand verschärft. Der Drud von Anichlagzetteln (Plafaten) und Flugblättern, insbesondere von Befanntmodungen und Aufeusen politischen Inhalts, deren Berbreitung (Anschlagen, Anheften, Ausstellen, Auslegen) und beren Berteilung jeber Art barf nur mit fdrift-licher Genehmigung ber Ortspolizeibeborbe erfolgen. Auch das Bersammlungsrecht wird weiter eingeschränft.

In allen friegführenden und jogar m den neutralen leStaaten ist jest die Freiheit der Rede empfindlich einge-loschränkt. Und gerade jest bedürfte die Sozialdemokratie der Afreiheit mehr denn je. Die schlimmsten Wirren würden Mintil lich zu

ausgeglichen, wenn wir uns frei aussprechen konnten. Das durch welches Mittel? Eben durch ruchissose Aussprache, Flugblatt, das zur Kündigung des Burgfriedens auffordert die recht oft unerquidlich und sachlich nicht fordernd wirkte, wurde die ichlimmfte Birfung auf die inneren Buftande der Bartei verlieren, wenn es unverkürzt abgedruckt und erörtert werden könnte. Das ist unmöglich, aber eben darum wider-itrebt einem, dagegen zu schreiben. Die Boritände der Bartei und der Reichstagsfraktion haben dieser Tage gegen das Flugblatt eine Erflärung erlaffen, die wir nicht gebrocht haben. Um unfere Lefer zu unterrichten, sei iedoch der In-halt stiggiert. Die Erklätung wendet sich gegen Behauptungen des Flugblattes, als sei ein erheblicher Teil der Reichsund der Landtagsfraftion "in tonjequenter Fortbildung der Bolitif des Durchhaltens, d. h. der hemmungslofen Bolfergerfleischung", Anhänger der Eroberungspolitif. Bur Widerlegung wird auf verschiedene Fraktionserklärungen hingewiefen. Dann beifit es weiter :

Das Flugblatt wirft den leitenden Körperichaften der Partei "Sinterireppen politik" vor. Was soll dieser giftige Anwurf? Ift es "Sinterireppenpolitik", ist es ger "Sinterireppenpolitik" nach dem Kuster lepitalistischer Klüngel", wenn die Bertreter der Lariet und der Gewerkschaften das ihnen anwerden. treter ber Bariei und der Gewerkschaften das ihnen andertraute Wandat pflichtmäßig benuben, um Beschwerden aller Art, die ihnen sottgeseht aus Barieisteisen zugeben, direlt zur Kenntnis der Behörden zu bringen und sie dort in nachdrücklichter Beise zu vertreten. Sollten sie nicht die Durch übrung wirksamen berkeiten dirtickaftlicher und sazialpolitischer Wagnabmen sollen, einzutreten für die Archade unterdrückten sie es ablehnen sollen, einzutreten für die Archade unterdrückten sie es ablehnen sollen, einzukreten für die Archade unterdrückten seitungen, die Entlassung zu Unrocht verhafteter Genossen? Lediglich zu dem Zwede, Arbeiterinieressen nu vertreten, sind Rrisslieder der Barteiund Araktionssestlung mit Welchschmitern in Verdieber der Barteiund Araktionssestlung mit Welchschmitern in Verdieber der Karteilund Araktionssestlung mit Welchschmitern in Verdieber der Karteilund kraftionssestlung mit Welchschmitern in Verdieber der Karteilund die die sollen Vertrauben, der gestatung die das gesom in Verdieben, vergiftet das gesom te Vollum des 28 Tuni

Der Schluß der Erklärung, die das Datum des 28. Juni traat. Ioutet:

Auf eine Drohung mit ber Varteifpaltung läuft es lepten Endes hinaus, wenn die Berfasser des Aughlaties am Schlusse erflären, bie Berantwortung für alles, was sonst sommt", falle den leitenden Instanzen der Bartet zu, wenn diese nicht underzüglich mit der Vollitt des 4. August dräcken.

Jebe Drohung, Die auf eine Barteifpaltung hingielt, ift ein Berbredjen an ber Bartei, ein Berbreden an ber gefamten

brechen am ber Bartei, ein Berbrechen an der gesamten Arbeiterde in eine Ann. daß die Harteigenoffen alleroris des-bald die Gesahr erkennen, die in derartigen Treibereien liegt und daß sie den Organisationsichäblingen ein gebielerisches: "Bis hier-her und nicht weitert" entgegenrusen werden. Vach dem Abschlift des Krieges werden besonders auch in der inneren Politik is wichtige Ausgaden zu lösen sein, wie das seit der Gesindung des Deutschen Reiches nach niemals der Pall war. Wir deuten an die Berteilung der Lasten, die dieser Belkrieg dauernd dem Bolke auserlegen wird, an die Schwierissteiten dei der Fort-führung der Sozialpolitik, an die großen wirtschaftlichen Käupfe, führung ber Sozialpolitif, an die großen wirticaftlichen Rampfe, an die Reformen, dit es auf dem Gebiete des Berfaffungswesens burchzusämpfen gilt. In der kommenden Zeit wird der beutschen Arbeiterfloffe eine ftarte einige Sogihlbemofratie notiger fein

And die Generalfommiffion der Gewerk. fcaften hat, unterm 23. Juni, gegen das Flugblatt eine Erflärung erlaffen, die fich bagegen wendet, daß Unterzeichner ener als Flugblatt gedrucken Eingabe an den Parteiborftand ihrem namen den Titel eines Gewertichaftsjunftionars beigefügt haben. Es fei ein Migbrauch des Bertrauenspoftens, trenn fie den Anschein erweden wollen, als ftande die Organifation, als deren Bertreter fie fich in dem Runtdichreiben begeidmen, in ber Cadie hinter ihren. Traurig mare es um bie Arbeiterschaft Deutschlands bestellt, wenn das jemals der Fall fein fonnte. Es handele fich bei biefem Rundichreiben nicht mehr um eine spontane Rundgebung, sondern um einen or ganifierten Sprengung berfuch ber Ginbeit ber beutschen Arbeiterorganisationen. Die Desorganija . tion folle berbeigeführt merben, weil die große Mebrbeit der organisierten Arbeiterschaft fich dem Willen einer fleinen Minderheit nicht untermerfen wolle.

Und gegen den Aufruf von Bernftein. Saafe. Rautsky: "Durch diese Handlung von Genoffen, denen die höchsten Ehrenämter in der Organisation in dem Bertrauen übertragen wurden, daß sie stells den Beschlüssen der Mehrbeit Geltung verschaffen und dadurch die Einheit der Bartei sichern würden, ist alles über den Hausen geworfen, was bisber in der Arbeiterbewegung Deutschlands als unantaftbar

Wie berftändlich ift es, wenn die Organisationsleiter achtfam die Einheit ber Bewegung biiten, denn darin lag bisber die Starte ber beutiden Arbeiterbewegung, Daran brachen fich immer wieder die schlimmsten Berfolgungen. Und so oft die Gegner auf Spaltung rechneten, so oft ging die Spelulation daneben. Die bettigsten Auseinandersehungen endeten summer wieder mit der Belräftigung der Ausaunten- gehörigkeit. Stets blied die sormale Einheit erhalten. Aber Aarben, von den Demokraten bis zu den Konservativen, ihre Freude über die Maniseite der Liebsnache Dage-Gruppe augern, de die

aber doch immer erneut das Bewußtsein der Rlaffengemein-Schaft und die Idee des Klaffenkampfes ftartte. Durch allen Sader leuchtete immer wieder das gemeinsame Biel, und wenn die eine oder die andere Gruppe andere Wege gehen wollte, so führten diese Wege, eben weil sie zum selben Liek strebten, bald wieder auf die Straße, die die ganze Klasse

Aber ploglich ift alles aus bem Gleis geworfen. Der Rriegszuftand bradite die ungeheuerfte Birrnis. Bir miffen nicht ficher, was bei den Bruderparteien bes Muslandes borgeht, wir können im Reich nicht einmal die gewohnte Aus-ibrache bflegen. Gang unvermeidlich, daß viele irre werden. Ganz selbstveritändlich, daß eine Opposition hocklam. Ihr feblten die Mittel, in gewohnter Beise ihren Brotest geltend au mochen; was Burrber, wenn fie ungewöhnliche Mittel anwendet. Auch Mittel, die ichädlich wirken. Aber in der Stunde der Leidenschaft wird nicht so fein abgewogen, daß hintennach aus einem Fehler ein Kardinalverbrecken gemacht werden könnte. Und bei den Unterzeichnern des Flugblatts finden wir fo manchen Ramen, der bei feinem Trager jeben

Berdacht des Billens zur Parteisprengung ausschließt. Eins freilich ift schlimm: wenn Genossen sich selbst jener Aussprache entziehen, die noch möglich ist, und statt dessen eine Sonderorganisation aufbauen. Aber auch darüber wird bie beutiche Arbeiterbewegung bintvegtommen. Cobald fich erweist, daß niemand doran deuft, "den Klassenkampt abzu-ickwören", wird das Deklarantentum enden, der Weg zur Varteieinbeit wird wieder frei. Zubor aber muß Gelegenbeit kommen zu offener Aussprache, — und wer wäre is kilden zu bestreiten daß bis dabin alle, a I se Genoffen lernen werden und die Zeit von selbst Korresturen an bestimmten Meinungen vornehmen wird? Bis dabin: Keine Ueberfpan. nung der Barteidisgiplint

Der Krieg und die Internationale.

Daf Banderbelde für moralich unmöglich erflärt, mit deutiden Sozieliften einen Gebantenaustaufch über Die Gerbeiführung des Friedens zu pflegen, und war in Gestalt einer Konferenz, hatten wir berichtet. Wörtlich fagt er in der Barifer "Bumanite" vom 22. Juni:

"Ge lange, wie ein bentider Gelbat auf bem Boben bes per-gewaltigten Belgiens und bes überfallenen Franfreichs verbleibt, werben wir die Obren ichließen, wenn man uns von gemeinfamer Friebensaftion reben fommt."

Und nochmals am Schluß des Artifels, der die Los. reigung Elfag. Lothringens von Deutschland und weiter Bebiete bon Defterreich-Ungarn forbert:

"Weil bies meine ehrliche und tiefe llebergengung ift, barf bes militariftijden und imperialiftijden Deutidlands, für alle Bolfer ein Lebensiniereile baritellt, es bas Bolf Deutich - lands felbft ift, welches baran bas meifte Inierciic bat.

Bernftein, Saafe, Rautern

antwortet Renaudel in ber Barifer "Sumanite":

Bir wollen uns feine Alluftonen maben, aber wir daufen Saafe, Bernftein und Kautom für ihre entichiebene Sprace. Saafe, Bernstein und Kaufsch für ihre entschebene Sprace. Sie werden zugeden und sie werden es den Profesariern ihres Landes sagen können, das von den jranzösischen Sozialisten kein einziger von einer Armerion gesprochen bat — es heißt nicht von Annegionen reden, wehn man die Auchsch der gewährt von Erner in geneinstellen und die Auchschaft der gewinzen so hinzen sobert —, daß nicht ein einziges Mas unsere Regierung vermuten ließ, sie würde unter Preidande der den ihr zu Beginn des Krieges gemachten Bersprechungen Annegionen zuweigen; daß es dei uns seinerlei vertrauliche oder öffentliche igen; bağ es bei uns feinerlei vertrauliche eber öffentliche Betition gibt, unt von ber Regierung Dinge gu verlangen, Die ein Berbrechen gegen bas Recht ber Retionalitäten waren.

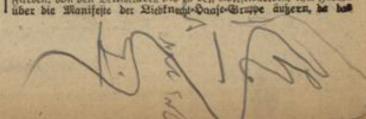
Alfo: Annerion Elfaß Lothringens, fonft fein Friedel

Derbe ladelt.

Gustave Servé schreibt in seiner "Ginetre Sociale", seins früheren Parteisreunde Bernstein, Daase und Kautosh vermlassen ihn mit ihrer Versicherung, seine beutschen Ereberungspläme billigen zu wollen, zu einem Lächeln. "Sie sind," so meint er, "also nach nicht zu der Ertennnis gelangt, daß es sich gar nicht darum bandelt, od Deutschland Belgien anneltieren will, sondern die Frage ist, od die deutschen Sozialdemokraten es billigen wollen, daß Deutschland underechtigt das "danische" Schleswig, das "polnische" Vosen und das "französische" Schleswig, das "volnische" Vosen und des "französische" Elfaß. Lathingen wollen, Gerben, Kroaten und Italien er behält. Darauf allein kommt es an.

Mijo: es muß anneffiert werden!

Die Wirfung in 3talien.



durchans nicht die Sache der Kanservoriven wäre. Rur die Sozialisten Jaaliens dürften diese Haltung begrüßen. Denn es sei unflug, eine Kaltung zu besubeln, für die man im eigenen Lande bod aar seine Aufrastung hätte. Allerdings betrachtelen diese Leute die Sache nur dan einem nationalen Standpunkt, die So-zialisten dam Stendpunkt der Klasse. Bon einem nationalen Standpunkt allerdings, das gibt er ausdricklich zu, hätten sie alle Verankassung zur Vefriedigung, vorli sede Schnöchung der un-gebröchenes Einheit Teurschards ein Schaden für seine nationale Betreidigung und daber sur Interes den berufich wärte. Berteibigung und baber für Itulien bienlich werte.

Rach Zeichen einer bedingungslosen Bereitschaft gur Berftanbigung mit ber beutiden Sozialbemokratie haben wir pergebens ausgeschaut.

Deutsche Offensive im Westen.

Mit großen Borten batten der englische und der fran-zöfilde Oberbeschishaber in Tagesbeschlen von Anfang Mai die große Offenfibe angekandigt. "Die geplanten Operatio-nen gielen auf einen entscheidenden Sieg, nicht auf einen lotalen Erfolg ab. Las Biel ber 1. Armee ift: Durchbruch ber feindlichen Linie, um fich in den Befig der Straße La Baffee Fournes au feben und bann auf Don vorzustogen." Go bieg es im englischen Tagesbesehl, und abulich im frangösichen. Dit gewaltiger liebermocht rannten die vereinten Beguer. augerft beftig und mit glangender Tapferfeit fampften Engländer, Franzosen und ihre Bilfsvölker. Und das Resultat? Roch drei Bochen Daner ift Der Angriff auf der ganzen Linie zusammengebrochen. Da und dort wurde den Deutschen ein Grabenstud meggenommen, an einer Stelle gingen zwei Dörfer verloren. Aber fein Durchbruch, nicht einmal ein Einbruch, der für den weiteren Kampf strategisch nutbar wäre. Denn, was weggenommen wurde, betraf nur boripringende Sipfel. Gunftigstenfalls ift an einzelnen Stellen ausgeglichen, was die Leutschen in den Wochen vorher an Raum gewonnen batten. Und zu all dem ging auch die große Offenfibe der Berbundeten nicht au Ende, ohne den Deutschen an anderen Stellen neuen Raumgewinn gewährt gu haben,

Die Offenfive ber Berbiindeten im gleichen Stil und mit gleichem Ergebnis fortgeseht, würde noch nach hundert Jahren die Deutschen nicht bis Luttich gurudgedrängt baben. Rur Opfer fostet's auf beiden Seiten. Die weitaus größere gabl

der Ovfer zweifellos wieder bei den Berbundeten. Babrend wir alle noch des Stonnens und der Bewunderung voll find fiber die Rraft der Berteidigung, die von den an Babl viel ichwäckeren Deutschen durch Wochen betätigt wurde, überrascht uns mit einmal der gestrige Togesbericht mit der Kunde von einem Vorstoft in den Argannen. Dort wurden die feindlichen Grüben und Stüthpunfte nordweftlich bon Jour de Baris in einer Breite von 3 Rilometern und einer Tiefe von 200 bis 300 Metern von würfterübergifchen und reichsländischen Truppen erfturmt. Die Beute beträgt: 25 Offisiere, 1710 Mann Gefangene, 18 Maschinengewehre. 40 Minentperfer, eine Revolversanone. Auch auf dem Silienfirst in den Bogesen baben unsere Truppen zwei Werte genommen und 8 Offiziere, 149 Marin gefangen.

Langit weig man, baf folde Ergebniffe immer nur fleir. Berbelierungen ber Rampffront, feinen Ginbruch in die feindliche Front darftellen. Aber Diesmal haben fie den größeren Bert, uns und bem Feind gu geigen, daß die Rraft der beutichen Truppen im Besten weiter reicht als zur blosen Berteidigung. Deffen tonn man fich freuen und doch von Bergen und immer beiger wünichen, daß bald eine Berständigung ergielt wird, die bem frieg ein Ende mocht.

In Galizien und Polen.

Der deutsche Tagesbericht ging om Freitag ipat ein: wir berzeichnen daraus: Gubofflich von Ralvar ja murd: dem Feinde nach bestigem Kampfe eine Sobenstellung entrissen. Dabei machten wir 600 Russen zu Gefangenen. Der Bericht vom südöstlichen Kriegsschauplet deckt sich inhaltlich unt dem bier folgenden öfterreichisch-ungarischen

In mehrtägigen erbitterten Rampfen haben die berbunbeten Eruppen der Armee Linfungen Die Ruffen aus ber febr ftarten Gnila. Lipa. Et ellung abwarts Firlejoto geworfen. Der Geind, ber in öftlicher Richtung gurud-

geht und auf ber gangen Front ber Armee berfolgt wird, erlitt abermals ichwere Berlufte: 7765 Dann wurden in biefen Rambfen gefnugen, 18 Mafdinengewehre erbeutet. Wordlich anichliegend bauern bie Rampfe noch an. Um Dnjeft r hat fich nichts Wefentliches ereignet. In Rufiff Bolen fampfen bie verbindeten Trup-

pen amifden Beidiel und Bug mit ftarten ruffifden Struften am Bor Bad und an ber 28 hanieg. Unfere Armeen

greifen überall an. Beich fel griffen gestern unfere Trup-ben bie feindlichen Stellungen bei Zarlow an. Um 5 Ihr nadmittags murbe ein Stunpunft nordlich bes Ortes er-fturmt. In ben Abendftunben arbeitete fich bie übrige Angriffefront bis auf Sturmbiftang beran und brach nachts in Die ruffifche Stellung ein. Der Feind ging fluchtartig gurud. In ber Berfolgung murbe 3 oge fo b an ber Beichfel genommen. Auch aus ben Stellungen fübofilich Gienno wurden die Ruffen gurudgeworfen. 700 Mann bierbei ge-

Riederbruch ber ruififden Rampfluft.

Sinct Dariellung aus dem Großen hauptquartier über die Beiterentwicklung der Kämpfe in Galizien entnehmen wir das folgende: In den Lagen vom 12. die 15. Juni hatte die deutsche Armes 34 000 Gesangene gemacht mid 70 Maschinengewehre erbeutet. Gefangenenausfagen und erbentete Bapiere ergaben intereffante Einblide in ben Buftanb bes ruffifden Beeres. Es berrichte

chante Einblide in den Justand des russischen Geeres. Es herrichte ardzer Mangel an Artillerie- und Insanteriemunition; auch die Knappheit an Cetuehren war wieder sehr groß geworden. Dei dem Mangel an Munition und Vaisen macht sich die demoralssierende Birsung der deutschen someren Artillerie ganz besonders demoralssierung der deutschen schweren Artillerie ganz des demoralssierender. Ein russischen schweren kluberender Lins gegenüber liegen 8 mal seine beutsche als wir und haben sehr viel schwere Munition. Ein derartiges Höllensenecht. Die geht es Bolidia? Ich wünsche ihm nicht dasselbe durchzumachen. Besser tot als derartige Qualen.

Unter dem Eindruck der großen Verluste, wächst die Unlust der russischen Truppen in den Kanipf zu gehen. Auch der Listernmangel wird immer fühlbarer. Vielsach, sielsach schwen Die Kosafen werden zur Kufrechterbaltung der Eruppen ist im Sinken. Die Kosafen werden zur Kufrechterbaltung der Eruppen am Uedersansen zu werteilt und baben den Austrag, die Truppen am Uedersansen zu perfeilt und haben den Auftrag, die Truppen am Ueberfaufen gu verdindern und enf Juridweidende zu fchiehen. Das Gerbältnis zwischen Offizier und Nann ist sehr schiedt geworden. Bleische Wissere von ihren eigenen Lucht man durch religiöfe Ciuwirkung und phantaftische Rackrichten zu heben. Als solche gab man befannt, daß Przempsl zurücken zu heben. Als solche gab man befannt, daß Przempsl zurückendert sei und daß dortselbst 45 000 Leutsche kapituliert, und daß die Italiener große Fortscheitte gemacht hätten. Fünf japanische Silfstoeps seien unterwens.

Um die Aruppen am Nebersaufen zu verbindern und vor Ge-fangennahme zu warnen, werben angebliche Greveltaten beutscher Soldaten besamt gegeben. Ein derartiger Befeht hat folgenden

"Der Jusanterift . . . bes Joborfischen Regiments wurde mit anderen Goldaten gefangen genommen. Er gab an, bat fie gu einem beutschen Offigier geführt worden seien, ber eigerhandig b

fommandant allen Mannichaften befannt geben.

Dum:Dum.

Berlin, 3. Juli. (B. B. Amtlich.) Die Rerdbenische Allgemeine Zeitung melbet über Dum-Dum-Geschoffe dei den Aussen: Bei der Elejangenendernehmung in Jodannisdung am 18. Juni 1915 ingte ein russischen des geschen daß der Cffizier meiner Kreiberaschendst aus: Ich dabe geschen, daß der Cffizier meiner Kotte, Oderseutnant Bansowisch, den 15 Patronen die Spihe abgeschillen und diese selbst verschoffen hat. Inch dat er den Soldaten besohlen, das gleiche zu mit. Den Beschl des Csizialers au die Soldaten kade ich istlig gehöut; auch seh ich wie zwei Leute die Spihe abschillten. Dieses fann ich beschwören. Dieses fann ich beschwören. Dieses fann ich beschwören. Dieses fann ich beschwören. Diese kanstagen hat der Gesangene ohne jeglichen Zwang und ohne jede Beeinflussung freiwillig gemacht.

Die Duma fordert ein Landesvertelbigungetomitec!

Ueber eine neue Machtforderung ber Duma wird ber Bolfifchen Beitung" aus Betersburg gemelbet: Der Geniorenfonbent der Duma bat falt einstimmig beichloffen, fofort nach Bufammentritt der Duma einen Antrag auf Schaffung eines Anndesverteidigungefomitees einzubringen, das die ftandige oberfte Inftang ber Lanbesverteidigung fein foll

Dom Unterseeboots: und Handelskrieg.

London, 2. Juli. (28. B. Richtamtlich.) Der britische Daupser "Lomas", von Buenos Aires nach Belfast mit einer Maisladung unterwegs, wurde 35 Meisen westlich der Beilninseln torvediert. Die Besatung landete in Missord. London, 2. Juli. (28. B. Nichtamtlich.) Wie das Reu-

teriche Bureau aus Beithartlepool meldet, ist der britische Tampfer "Belburn", mit einem Gehalt von 8591 Tonnen, mit einer Zuderladung von Kuba nach Ducenstown unterwegs, von einem Unterseedoot an der irischen Kuste versenst

worden. Die Bejatung wurde gerettet. London, 2. Juli. (B. B. Richtamtlich.) Wie Llonds Agentur ans Lizzard meldet, sind die britischen Daumfer "Cancas i an" (4656 Tonnen) und "Ing Iemoor" (4381 Tonnen) gestern fris von einem Unterseboot versenkt worden. Die Beiahungen wurden in Falmontag lander. Der hritische einer weiteren Llopdsmeldung and Crondpood ift der britische Schoner "L. E. Towe r", von Barrsborough nach Newport unterwegt, torpediert worden. Neun Mann der Besatung wurden von einem Fischdampfer ausgenommen und gestern nach Croothaven gebracht.

Zod ameritanifcher Ceelente.

Berlin, 2. Juli. (B. B. Aichtamtlich.) Wie schon furs mit-geteilt, ift am Montag ber englische Baffagierdampfer "Armemian-von einem deutschen U-Boot an der Kilfte von Cornwall versenkt worden. Weitere Meldungen besagen, das fich unter der Besabung bon 50 Mann auch 11, vielleicht fogar 16 Amerifaner befanden, wovon mehrere umgetommen jein jollen. Renter weiß infolgebeisen zu melben, doß in antlichen Arcifen Washingtons große Erregung berriche. Sollte diese Kacheicht autressen, jo jet bengegenüber fest gestellt, das, soviel die jeht an überschen ist, teinersei Exund zu auftelt, das, fovel die seit au iberlichen in, feinersei Grund zu einer solchen Erregung vorliegt. Der "Rieuwe Metterdaufige Courant" tellt nämlich in einer Londoner Weldveng den Gergang der Versentung auf Erund eines Berichtes des Schiffsschidens wie folgt dar: Der Lampfer sei von dem U.Boot durch awei vor den Bug gesenerte Nanosenschuffe aum Stoppen aufgesprehert worden. Er kom dieser Aufsorderung nicht noch. Das U.Boot severle dann auf den Lampfer und kraf ihn auch. Arobdem stopped diese noch eine wifte London aber von der bei bei einer oder nicht. Es war eine milbe Jagd, aber wir hollten uns nicht ohne nicht. Es war eine milbe Jagd, aber wir hollten uns nicht ohne Gegenwehr ergeben. Im gangen trohte der Dampfer eine Stunde lang der Beichiehung und dielt erit an, nachdem 12 bis 13 Marn tot auf Ded lagen. If dieser Bericht des Kapitäns richtig, so genügt es, deutgegenüber den Generalbericht des Redaktionsausichussen der Loudoner Seckriegsrechtskonferenz anzuführen: "Ein triegführender Kreuzer trifft ein Kauffahrteischiff an und tordert er aum Balten zuf amed Barnahme der Durchinsung. Das aufes zum Halten auf ameds Bernahme der Durchjuchung. Das aufneforderte Schiff hält nicht an und versucht sich der Durchjuchung. Das aufneforderte Schiff hält nicht an und versucht sich der Durchjuchung durch die Kincht zu entziehen. Der Kreuzer fann Gewalt anwenben, um es zum Halten zu bringen, und das Kanfschrieischiff hat, wenn es beschädigt oder in den Grund gebobet wird, keinen Anlasz zur Beschwerde, da es der ihm nach dem Völkerrecht obliegenden Gerpflichtung zuwiderhandelt. Das U-Goot handelte biernach in Bekerzingisimmung wir den Aleienden Besch der Kalkerzechts Beipfichtung gatwiderbandelt. Sas U-Boot handelte bernach in llebereinstimmung mit den gletenden Regeln des Söllerrechts. Sollten tatsächlich amerikanische Bürger ums Leben gekommen sein, is trifft die Schuld diesen allein den enplischen skapitän und die englische Kenierung, die ein derartiges dem Söllerrecht wideriprechendes Serhalten nicht nur gutheißt, sondern die Besahungen solcher Schiffe obendrein belöhnt, wie der Fall "Lærtes" gezeigt hat.

Reine Menderung Des Tauchbootfriegs.

Berlin, 2. Juli. (B. B. Nichtamtlich.) Rach Meldungen aus Ropenbagen behaupten alle letten Devejden aus London fiber den Unterseebootsfrieg, Diefer habe feinen Charafter hanglich verandert. Die deutschen U-Boote tauchten jetzt ftets jum Anhalten ber Schiffe auf und verfentien fie erft noch grundlicher Unterfuchung. Wie wir bon guftandiger Stelle horen, ift dieje Radricht ungutreffend. Gie bebeutet nichts weiter als einen recht durchsichtigen Berfuch, die allmäblich recht gebriidt gewordene Stimmung im englischen Bublifum badurch ju beben und feine Reigung gur Zeichnung ber neuen Reiegsanleiben gu fordern.

Italien im Krieg.

Der öfterreichifd-imgarifde Bericht bom 2. Jufi melbet. Gestern wiederholte fich der italienische Angriff auf das Blateau Doberdo, Rach mehrstündiger Borbereitung durch fameres Geichützfeuer fetten nachmittags und abends mehrere Jufanterieborftoge nvifden Strauffing und Bermegliana ein. Alle murden wieder unter großen Berluften des Geindes abgeidlagen.

Seuilleton.

Ein Erzieher deutscher Burgerlichkeit.

Bu Chr. A. Gellerts 200, Beburtatag (4. Juli). An Gellert, Die Lupend und die Religion glauben, ift bei un-ferem Publito Gint." Go fpotiet ber junge Goeibe 1772 in der Regenfion einer Schrift, in ber QBortfubrer bes neuen Gefchlechto den Liebling bes beutschen Bublifums ftriegelten. Aber Goethe nimmt ihn doch gegen bie allgu berten Angriffe in Schut. Er fei doch ein angenehmer Fabulift und Erzöhler gewesen und habe einen mahren Ginfluß auf die erfte Bildung der Nation gehabt. Er habe and durch berninftige und oft gute Rirchenlieder Gelegenheit gegeben, ben Buft der elenbeften Gefange gu berbannen. Freilich fer er nichts mehr als ein brauchbarer Anbi gewefen; "allein muß men ibm baraus ein Berbrechen mochen und fich wundern, wenn ber gemeine Saufe nur Augen und Ohren für bergleichen Art bon Schrift-fiellern bei?" Und Geethe ergablit aus ben Grichrungen feiner Und Geethe ergiblt aus ben Erfahrungen feiner Beipsiger Studentengeit, baf ber Profeffor Gellert in feinen Borlefungen über den Geschmad nie die Ramen Ropftod, Bicland, Beffing enoubnt babe.

In ber Lat: Wellert bat einen ftarten Ginflug auf Die erfte Bildung der deutschen Nation gehebet. Er hat jene fraftlese Moralitot bumpfer Reinburgerlichteit, jene Rultur angitlicher Mittel-magigleit berbreiten belfen, bie fich mit ben galanten Mangeren bes Bellmannes aniput und felbft bor einer Heinen höflichen Bote nicht gurudichredt. Er war einer jener allgu beliebten Gatirifer, die dadurch Anhu gewinnen, daß fie mit dem hute in der Sand bor ben Machtigen fieben und auch ibr burgerliches Bublifunt nur fibeln, oline ihm webe gu tun. Bergebens wurde man in feinen burren, unbeholfenen Luftspielen, in feinen ichalthaften, oft gut erfonnenen und munter borgetragenen poetischen Ergählungen sichwächere Rachahmungen Lafontaines) Spuren ber politifden und fozialen Bu-frande feiner Zeit fuchen. Rur die Luft philifterofer Enge verrat feine Epoche, und aus den Anspielungen auf die Modetracht seiner losen artigen Mäddjen vermödile man seine Pabeln und Erzählungen gu datieren. Ueberlegt man, bag Gellert mit feinen bem Bergnugen der Mitburger und ihrer fauften, behutfamen moralischen Beeinfluffung, jum allgemeinen Entgliden bienenben Schergen berbortrat, als der Fre Swift bas Wert feiner unermeglichen Beltfatiren schon gelan hatte, so erschrieft man bor dem Abstand dieser niedrigen, I

ules des Manifele des Limitage-Calle-Grappe degets, de dos

eingesperrten, phentaliclofen Schriftstellerei ohne Rubnheit und Leibenfchaft, Diefem untertänigen Geift und biefer burftigen, gabmen Bilbung. Aber man begreift auch, daß Gellert von feinen Beitgenoffen wie ein Schonbundden gebatidelt murbe, daß ein bober Abel ihn begonnerte, Bringen bon Geblut ihn berehrten und felbst Griebrich II. ben Breugen, ber fonft für beutsche Liferatur mir Berachtung hatte, ibm in einer perfonlichen Unterhaltung gnäbige Anerfennung zollte.

Gellert war driftlich-religiös, aber obne fanatifche Uebertreibung und ohne Dogmerttarrheit. Er verspottete in einer Meinen Ergablung und ausführlicher in seinem schredlich unluftigen Luftfpiel "Die Betfdmeiter" Die frommelnbe Gingerei und Beterei. Aber als man ihn beshalb angriff, wehrte er febr unchbrudlich bas Dig. berftanbnie ab: "Der Bin fet verbammt, ben ich mit Borfat ober auch wiber meinen Billen gegen bie Religion anwenbet 3a, ich traue in biefem Stilde meinem Bergen fo febr, bag ich gor nicht glaube, daß es mich bei einer fo wichtigen und heiligen Sache unvernünftig benten und icherzen laffen follte. Ber mit ber Religion fpottet, mer es auch mir merten laßt, baf er bamit fpotten will, ift der umberichamtene und frechte Menich, wenn er auch taufendmal Die Meligion nicht für göttlich bielte. . . . Fit bie Meligion aber bas einzige Mittel, moburch bie Menichen tugenbhaft und gufrieben werben tonnen (und fie ift es gewiß), webe bemielben, ber bie Welt in dem Gebrauch Diefes Mittele nur einen Angenblid burch feine Spottereien floret." Bur die von Frankreich einbringenden neuen repulutionaren Gedanten bat er fein anderes Beritandnis, als daß er sie in seinem armseligen Luftspiel "Des Loos in der Lotterie" in der Geitalt eines Laffen benungiert, ber bamit prabit, in Paris einer Marquife die Schnurbruft geluftet gu baben und bem ein deutsches Beib also die Wehrheit sogt: "Jur Profession eines Frei-deulers, der Sie vermutlich vorstellen wollen, gehört nichts mehr, als wenig Berftand, ein wilbes Berg, etliche englische ober frangofifde Blatter voller Galle wiber bie Schrift, ein gut Glas Bein. ein gefunder Körper, der Befuch gewiffer Baufer, die ich ohne Schamrole nicht neunen konn, und wenn man es recht hoch bringen will, eine ohne Borgichtigfeit und Almbeit angestellte Reise in frembe Sänber."

In feinen fpateren Johren berfiel biefer meltmannifche Beip. giger in weinerlichen Trubfinn, bielt fich in ben gerfnirfchten Tagebuchbetenniniffen pon 1761 felbft furchtfam feine Gunben bor, feinen Unglauben und feine Ginnlichfeit. Rleine erotifche Aufmunterungen hatte er allerdings fotvohl in feinen Erzählungen wie in feinen

Bahntung angebracht. Ge wird biel geliebelt, berlobt, gefreit, es werden ungahlige "Maulden" gegeben und felbit ein wenig geebebriicheft. Dafür mabut er aber bumpf in feinem geiftlichen Lieb von ber Wolluft:

Muje fürgt des Lebens Toge, Und Seuden werben ihre Blinge, Da Reuchbeit Beil und Leben erbt. 36 will mir dies ihr Glud erwerben. Den wird Gott wieberum berberben, Wer feinen Tempel hier berberbt. Bie blübte nicht bes Junglings Jugend! Doch er bergaft ben Weg ber Tugenb, Und feine Arafte find bergehrt. Bertvefung iconbet fein Gefichte Und prebigt ichredlich bie Geichichte Der Bufte, Die ben Beib berheert.

Die Beit, Die ben bichterifchen Gehalt von Gellerte Schaffen bilbet, ift jum Erftiden unfrei und eng. Gin paar gertliche Befuble, Lefture gefitteter und gebildeter Budber, Beitaten, Erbichaften - das ift alles. Die alibemabrien Bafter werden geguchtigt: Babfucht und Geig, Frommelei und Seuchelei, Soffart und Untreue. Das Lafter leibt auf Binfen, Die Tugend gewinnt in der Lotterie. Die ichlechten Beiber find gantifch, Hatichfüchtig, eitel, untreu; bie guten gartlich, freigebig, guberläffig, großmutig. 3c farblofer biefes wirfliche Leben, um fo mehr werden die gebildeten Lefer fchrift. ftellerifch mit ftofflich wilben, aber troden berichteten Abenteuern abgelenft. Go berfahte Gellert, nach bes Englanders Richardian empfindfamen Familien. und Tugendromanen, den Wennan. "Leben der schnedischen Grafin von G . . . Da gibt es (in aller Unschuld) Blutichande und Doppelehe, höftige Intrigen und Gefangenichaft in Sibirien. Im Rriege fotgefogte Grafen fommen nach gehn Jahren lebendig zu ihren längit wieder berheitrateten Gemahlinnen, und ein ungludliches Mädchen nut nicht nur unbewußt - ihren leiblichen Bruber lieben und ebelichen, fonbern auch nach beffen Tode in gweiter Che bent Morber if is erften Brubergatten freien. Man verfteht, warum Gellert ale Zwed ber ichonen Runfte bas Bergnügen ausgibt. Dieje Baufung unnaturlicher Greuel fteht in tomifdem Gegenfat gu ber fteifleinenen und ftoderniten popiernen Farbloftgfeit ber Darftellung.

Christian Burchtegott Gellert wurde em 4. Juli 1715 ale Gobn eines armen, finbergefegneten Baftors gut Soiniden (im fachfifchen Luftspielen mit offentundiger Freude, wenn auch in pedantischer Erggebirge) geboren. Unter bem Drud ber Berhaltniffe fummerte

Borhergegangene schwächere Angriffe auf einen Teil des Sorger Brudentopfes und im Rengebiet waren gleichfalls gurfid gewiefen worden. Unfere broben Truppen behaupten nach wie bor die bewährten ursprüng lichen Stellungen.

Die Gefchützfämpfe bauern on allen Fronten fort. Der Stellvertreter des Chefs des Generalitabes: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Im italienischen Bericht lautet die Hauptstelle: Am Ende bes Resigtales wurde die wichtige Stellung von Banista, Siednai, welche die Pleszoniederung beberricht, sest von uns 3m Jiongoabidnitt wird der Bormarid imfeter Truppen, der nur unterbrochen war, febr lan g-fam fortgefeht, dem es ift notwendig, dem Gegner das Gelande Schritt für Schritt zu entreißen und gegen feine Gegenangriffe zu organifieren. Andauernde Regenfälle erhöhen die Schwierigfeiten unieres Barmarides und ber-wandeln die Schübengräben in Schlammbache. Bergangene Racht versuchte der Gegner gleichfalls, durch wiederholte, aber vergebliche Angriffe, uns emige Stellungen gu entreißen, die wir erobert hatten. Die Unternehmungen feindlicher Flieger dauern an und fordern auch Opfer unter der Bevölkerung. Unfere Flieger bombardierten wirtfam Truppentolonnen und Transporte bei Oppachialfella und am Babnhof Son Danielo.

Wetter und Anleihezeichnung.

Bern, 2. Juli. (B. B. Nichtanttlich.) Die itglienische Kriegsanleibe, deren Zeichnung gestern begonnten hat, hat nach dem "Avanti" in solge ich lecht en Betters in Mailand nicht den erwarteten Zulauf gefunden. Zon vielen Setten wurden die Zeichnungen auf die Januaronleihe in newe ausgefauscht. Biel Zufrauen zum Konfswillen des Publikums scheint die Regierung ohnehin nicht zu baben, denn santliche Stenererheber find als Werber eingestellt worden. Man macht sich auf diese Weise die Kenntnis dieser Leute betreffend ber finangiellen Berboltniffe des einzelnen gu Rube und ifbt damit einen ftatfen Drud auf das Bublifum aus, gumal bereits verschiedene Blätter mit ber Beröffentlichung femvarzer Liften fauntseliger Beichner broben.

Bralaten ale Colbaten.

Der "Biener Reichspoft" zufolge baben avanzig Brä-laten des Heiligen Stuhls von der italienischen Regierung die Einbernfung als einfache Soldaten erhalten. Auch der frühere Unterstaatsiekretär Kardinal Werry del Bal erhielt den Befebl, fofort als einfacher Golbat einguruden.

Offenbar ein ichlechter Bit. Ginge es nicht wider den Refpett, wurden wir fragen: Bas tut benn bas Beer mit fo alten Anaditiebeln als Coldaten?

Balkanfragen und Dardanellenkampfe.

Die "Reue Bilicher Beitung" vernimmt, daß eine ge-meinfame Rote bes Bierberbanden an Serbien und Montenegro wegen der Aftion in Albanien beborfiche.

Die Berhandlungen des Bierverbandes megen ber Teilnahme Italiens an der Dardanellenaftion ftoden angeblich, weil Italien als Lohn den Besich von gans MIbanien forbert.

Ferner melbet die romifche "Tribuna" aus Antibaria Bwei ftarte griechische Banden maricieren gegen Berat, nachdem fie alle Dorfer auf ihrem Wege bejett

Das find drei Rachrichten, die von einem tollen Durch-einander der Inderessen und Bestrebungen Runde geben. Natürlich ist's ausgeschlossen, daß die Entente Italien gang Albanien guichangen barf. Bwar ware England und Frankreich sehr recht, wenn es auch die indirekte Festsetung Rub-lands an der Adria verhindern könnte, aber unmöglich fann man Serbien böllig leer ausgeben lassen. Die beabsichtigte Note an Serbien und Montenegro wird fedenfalls ausdrücken, daß die Mächte fich vorbebalten, im Friedensvertrag endnültig

feine Jugend, Er ftubierte in Leipzig Theologie, bausmeifterte bei Sohnen ebeliger Gerrichaften, begann mit Erfolg gu fchriftitellern, wurde Dozent an der Universität Leipzig und schlieflich (1751) Brofeffor, ein vielbesuchter, von allen geschähter Lehrer, obioobl ber immer frünkliche Mann rednerischer Begabung entbebrie. Sein hungriges Profesiorengehalt wurde durch reichliche, von allen Seiten ftromende Geschenke edler Gonner aufgebeffext. Tas beutsche Bolt, noch fehr weit von irgendweldem motionalen Bewuftiein entfernt. ftiftete feinem Ergieber immerbin eine Art von nationalem Freitisch Dafür erwies fich Gellert als eifriger Briefichreiber bantbar und machte fich um die Bilbung "bes Frauengimmers" verdient. Geinen Rubm warben ibm feine Gabeln, von benen 1746 bie erfte, 1748 bie sweite Sammlung erschien und die fonell in immer wiederholten Auflagen größte Berbreitung fanden, Gie find noch anblreich in unferen Schulbuchern an finden ("Die Geschichte von dem Sute". "Das Land der hinfenden", "Der Blinde und der Lahme", "Det grune Gfel", Die Britde fommt" uim.).

MIs Gellert am 18. Degember 1769 finch, ging eine Erfchutte. rung burch die beutschen Lande, die fich icon damals, wie auch fatter, bes öfferen außerte: ein allgemeines Bedichten bes Erreigniffes brach aus. Auch verfaßte man eine Unmenge bon Rachrufen auf den verehrten Mann, der fo viel gur Unterholtung, Jahrnung

und Rnechtschaffenheit bes beutschen Burgergeiftes beigetragen bat Ein gütiges Geschied aber follte ihm boch große und echte Unferbliddeit gewinnen. 1804 ericienen Beethovens . Cedis gerillidie Rieber von Gellert". Geitbem tonen Gellerts Borte umbergunglich, wie Rlange swifden Sternen: "Die himmel ruhmen bes Swiger

Ju Sweien.

Don Ariut Sidler.

Wir grugen noch einmal die trauten Wande, Caften voll Wehmut über die Bande Im Bücherborde Jest gilt es nicht Worte, Befreienbe, suchende Worte zu fagen, Mur ichmer gu fragen.

Kopf hoch, Genoffe! Wir muffen ben Dingen Die große Treue entgegenbringen. Wir haben ja nichts, als die eine Welt Und unsern Glauben, daß einmal fällt, Was zwijden Sehnjucht und Sonne fteht; Wenns auch durch Bluten und Sierbengeht!

über die albanifden Gebietsbesetungen zu entscheiden. Der Borftof ber griechifchen Banden, die bereits im Ruden des von Italien befehten Balong fieben, bot natürlich jum Broed. für Griechenland Gebiet gu enverben.

Bährend is der Bierverband und seine Anhängsel fich streiten siber die Beute, die erst gemocht werden soll, steben die Türsen an den Dardanellen sest und werfen jeden Angriss wurüg. Regelmäßig erseiden die Angreiser ichwere Berluste. Ein Bericht von Granville Forteseue im Londoner "Dallb Telegraph" schildert die Lage fo: Die gange Kisste vom Fort Ragara dis in die Röhe von Kum Rale ist eine einzige grobe Feitung. Geit dem 18. Mars ift jede geeignete Stellung in eine Batterie bermandelt worden. Die Türken haben feit dem etsten Angriff mit einer Gewissenhaftigkeit gedrillt, die nur von Kitcheners Armee übertrossen wird. Jedes Fort entlang der Meerengen wird fündlich eine größere Bedrokung der Schiffe. Die Forts sind, obwohl die Türkei keine Munition aroßen Kalibers berstellen kann, teichlich mit Munition ver-iorgt. Die Gewässer von den Geschieden find dicht mit Minen besät. Die Winensischer können sich nicht weit nach Gellesponbinaufwagen, weil fie fonft unter bas Geuer ber Mafdinengewehre kommen murden. Die Minenfelder werden ferne burch verborgene Batterien geschützt. Diese find so pestigte verstedt, daß eine Aufflarung durch Fluggeunge erfolglos ift Anscheinend besteht auch eine Station für Laubierpedon Schlieflich gibt es neuerrichtete Batterien und Redouten auf dem affatifden Ufer in gunftigen Stellungen. Die Salbinfel Gallipoli hat fich in den letter Mounten weieutlich geandert lebe Schlincht ift ein Sindernis, jeder Abbang ein Fort. In Mars mare eine Bendung möglich gewefen. Die Türfen find uns mamerifch wie eins ju gwei fiberlegen. Die Militerten eperieren von ber ichwierigften Bofis. Die fürtifchen Golbaten find ansgezeichnet und fentien bas Gelande bollig mab rend es für die Berbundeten meift eine terra incognita ift Eine weitere Echwierigfeit für Die Berbundeten ift der Waffermangel, der wegen der langen Regenzeit noch nicht fühlbar wurde, fich aber im Juli und August bemeribar machen wird, wenn der Rampf fo lange dauert. Dagu fontmen die großen Schwierigfeiten ber Seetransporte und bie Sandung. eld 1-92 total , shows stallowly,

Amerikanische Riefenunterfeeboote.

Newworfer Zeitungen bringen jest Einzelheiten liber bie in Amerika für England und die Bereinigten Stoaten gebauten Riefen-Unterfeeboote. Die Unterfeeboote wirden größer fein als alle in Deutschland, England und Franfreich bisber borhandenen, und doppelt so groß als die bisher in der ameri-kanischen Marine angewandten Unterseeboote. Bei den neuen Sabrzeugen, die fiber 20 Anoten Gefdmindigfeit baben wirden, fei befondere die Offenfive ine Ange gefaft worden, int Gegensch zu dem seingen amerikanischen Ind, der sich nur gut Küstenberteidigung eignet. Diese neuen Unterseeboote würden der Flotte überall bin solgen können und sogar imstande sein, über den Atlantischen Ozeon zu fahren, was bisber noch tein Unterseeboot gewagt habe. Auch würden fie in der Lage sein, den Gegner pritten auf dem Ozean anzugreifen und dann mit eigener Straft wieder in den Geimatsbasen zurückzusehren. Wahrend bisber die amerikanische Marine ihre nach beit Philippinen beftimmten Unterfeeboote nur auf dem Berbed von Striegsschiffen fransportieren tonnte, wirden die neuen Boote die Sahrt nach ben Mbilippinen mit eigenen Maidfinen mochen, da diese auf einen Affionsradius von 3500 Meilen berechnet sein. Jedes dieser Boote würde ein Deplacement von 1200 Tonnen baben und 11/4 Million Dollars tosten, während Die jebigen amerifauischen Riften-Unterfeeboote nur 450 000 Dollars foiten.

Ein hollandifcher Dolkerrechtslehrer über die englische Seeherrichaft.

Der holländische Projessor was Souten, der seit Beginn des Weltstrieges politische Briese veröffentlicht, schreibt in dem sochen erschienenen 8. Dest: Die ernite Seite an dem jedigen Justand siegt für Belgien und indirekt auch für uns in einem Umstand, der sich dor einem Jahr wohl als dentbar voraussehen ließ, aber sich nicht als so nabeliegend, nämlich im Konssisten die Racht zur Ger zwischen En gland und De uts chland were Konstant Ger zwischen En gland und De uts chland were Konstant fift, ber, botte Deutschland einen Bismard am Ruber gehabt, auch vertagt worden mare, bis die Baltantrage und ber baburd mögliche vertagt worden ware, die Beltantrage und der dadurch mogliche Konflift zwischen Aufland und Crierreich, mit Frankreich und Deutschland als afriven Setundarten aufgelöft gewesen weigen beim Auflang nur mit der ählicht eingenommen wurde, den Durchung nach Frankreich zu erhalten, au einem Unterleif des Streits zwischen Deutschland und England und zu einem Bezirch des erligenantulen Staats geworden, ein Stud der Ranalssütze in Bestin zu bekommen, solange geworden, ein Stud der Ranalssütze in Bestin zu bekommen, solange ber vollerrechtliche Streit über bas llebergewicht gur Gee nicht bereiebigend aufgeloft ift. Go lebt bie Ronftellation bes frangolitidenglifden Ronflifts unter Rapoleon I. wieder auf, in ben wir feinerzeit indireft hineingezogen wurden, nicht so jehr durch militärische, als durch öfonomische Ursachen, nämlich das Sientimental-Ber fier bie Ethaftung Belgiens und indirett auch für bie Intereffen der Nieberlande tätig fein will, muß trachten, in begug auf die Breibeit ber Gee und die Derrichaft auf der See nach bem Frie-ben Ibeen gur Geltung zu bringen, womit die Kriegführenden bon beiben Seiten fich verentigen tonnen. Dier liegt ber Rern des Gegenfates. England führt jeht gegen Deutschlend benfelben Krieg, ben es im 17. Jahrbundert gegen uns, im 18. und am Krieg, ben es im 17. Jahrbundert gegen uns, im 18. und am Beginn des 18. gegen Frankreich führte. Es will aus diesem Krieg berdongeben, wie aus dem gegen Rapoleon I., nämich als underkrittener Her der Get. Wit bewünderungswürdigem diplometischen Geichief dat es die Gelegenbeit ergriffen, daß es diesem Kampf gegen Deutschland führt gleichzeitig mit dem, den Deutschland-Celterreich über ihre Landesgrenze gegen Frankreich. Ruhland und Italien zu führen daben. Aber es muß darauf bedacht sein, dah, sedall sein erwistliches Strehen in dieser Hinsich zu sehr in die Augen fällt, seine Bundesgewössen auch ihrerseits auf die Gesche, die für sie in einem solchen überwälligendem englischen Errole läge, aufmerkem werden, und es darf darum den Bogen Erfolg lage, aufmertfam werden, und es barf barum ben Bogen nicht zu ftraff fpannen. Dazu tommt, bag bie Erfindung ber Tauchboote, sobald sie in der gangen Welt angewandt werben, auch eine Beränderung im Stand der Sachen jur See herbeiführt, wobei weber Kriegs- noch Sandelsflatte irgendwelche Freiheit und Sicherbeit der Bewegung beballen würden.

Es ist fein dauernder Frieden, aber ebenjodenig eine dauernde Uebermacht traend eines einzelnen Staates zur See möglich, so-lange die Belt in eifersüchtige Staaten verteilt bleibt und mit Zauchbaoten mit geübter Mannschaft gefüllt ist.

Welcher Kechisgusiand sell nun nach dem Frieden in bezug auf den Gebrauch der See geiten? Welche Rachtregeiung soll ein-gesührt werden, um die einzussührende Rechtsregelung zu mahren? Diese Fragen sind eigenstich die einzigen, die Aftualität besitzen und je früher alle Kriegsührenden und alle Reutralen sie in Be-handlung nehmen, desso besser. Die Errusstagen zu Land versinsen debei in Undebeutendbeit, und es ist underzeithlich den seiten der Regierungen, Ropat um Wonat darob hunderkaussende Familien

ungludlich zu machen und biefe entscheidenben Geerechtsfragen

Bir wollen gum Schlief bemerten, bag ber Berjaffer biefer bochft beachtenemerten Anskibrungen fellicowege gu ben Freunden ber deutschen Regierungsvolitif gehört und namentlich in ber Frage der belgischen Reutralität einen diefer scharf entgegengelehtes Standpunft verreitt. 150 ist übrigens unwerfennbar, das eine der seinen verwandte Berechtungsweise in den neutralen Länders immer mehr um sich greift, je länger der spridonernde Krieg und den von ihm entwickliere Problemen die uxpringliche, mehr geführtschaft und geführt und geführtschaft und geführt und geführt und geführt und geführt. mähige Beurteilung gurüddrängt und Aufgaben fichtbar macht, die fich nach den Gefickspunkten und Medensarten der bürgerlichen formalen Demokratie allein nicht lößen, koffen.

Bermifchte Kriegsnachrichten.

Der Gaberntonig Andmig muche jum preußisch en Feldungrichtel bengent. Er fiebt nicht im Reld.
De flerreich berschiebt ben auf ben 15. Juli angesehren Girbrückungstermin für Landsurmpflichtige ber Geburissehrgänge 1878 bis 1886 auf den 16. August. Die Mohnahme foll die Embringung

der diesjadrigen Erute fordern.
Der ich meigerifde Sun dest'at genehmigte bie Berverbnung betr. die ftrofrechtliche Berfolgung gegen Beidimt pinngen frember Bolter, Glaatsoberhaupter ober Regiefungen frember Bölter, Staatsoberhäupter ober Aegie rungen. Gefängnis dis zu sechs Ronaten ober Geldfrase dis 2000 Francs werd als Strose angedendt. Die Vererbung, die Mahrung der schreizerischen Neutralisät bewest, wird en in. Auft in Araff teeten. Auf ihre Handhabung wird aufonimen, wie sie wirk. Zedenfalls ift die unverweidlich entretende Beschrändung des freien Bortes eine itde zwaale zum Velktriegerenet. Kach einer Ochdo-Meldung ist un der spanischen Kisse das englische Solif. Ibalio von dem Dampier Allantide" infolge Wedels zu rum ut und versentet worden. Die Beschung wurde geretzel. Das Forlament der englischen Nolonie Van seeland bes willigte 200 Willionen Wort Arregeanleiche.

Aus der Darteil

Luthebung bon Berbofen.

Die "Leipz, Bollsata," erichent wieder feit bemt ber "Bormarts" und bie "Gorliber Bollsata." feit bem 2, Julit.

Colingen für Sanfes Mufruf.

Der Boritand des Sogialdemetratischen Bahlfreisbereins Solling en hat in einer Sihung zu den Borgangen in der fogial bemofcatischen Partei Stellung genommen und einstimmig eine Refolution angenommen, in der er das Vorgeben des Gemofen Das ale für berechtigt erklart und ihn auffordert, auf ieinem Volen ausguharren. Im übrigen afgeptiert ber Bahlfreisvorftand beit Standpunft bes Arbitels "Das Gebot ber Sinnde".

Beitunge Jubilaen.

Unfer Wagdeburger Vonkeiblatt "Die Vellestimme" hande aut 1. Juli d. J. auf ein Bischeiges Beiteben gerücklichen. War der Weg zur Hohe für alle Vanteiblätter, die gegen Ablant des Sozia-liftengesches oder bald nacher gegenübet wurden, dornenboll, so war das in aeftengertem Rahe im die Ragdeburger "Vollstimme" der Fall. Ragdeburge von Jahre hindurch der beiheite Koden im gang Tentickland sur die Vantei und die gesante Arbeitenbewegung. Die Ragdeburger Julizaltionen waren "voedilblich". Rehe als UNIS Jahre Gefähreris wurden über die Redalteure der "Baltatiumme" verhängt. Alle Verplaumgen und Kedelichungen oder haben dem Anstitut und incht zu den neitzelesten war Andie kennen der Lasten dem Anstellättern. Die Arbeiter daben ihr die Arene gehalten und weeden sie ihr weiter balten wei die "Volledimme" der Arbeiter-dewegung die Treue gedalten hat und mach in aller Zufunft balten wird.

Much bie Batt swa at" in Bielegeld feierte ant 1. 3uli the Bishriges Bestehen. Die 34 Seiten untessende Anmere enthält Erinnerungen aus der Gründungszeit und niehere der Bedentung des Ereignisses und den Zeitragen gewöhnete Artici-Das Zeitungsunternehmen dat sich allmählich zur jestigen Sobie entwicklit und besigt deute eine löseitige und eine Sseites Notschlönenschlichen. Während des Krieges bat sin die "Vollswant gut behauptet.

Genoffe Troelfira ertrantt.

hollaudischer Barleigenoffe Troelitra am Somtag nach einer Bete in Utrecht überanstrengt zusammengebrochen ist. Er ist seitbem an das Bett gefesselt. Beiter wird mitgeteilt, das Troelitra sein Amt als Fraktionsborsiberider niedergelegt bat; sein Nawdat be-hält er bei. Mus Amfterbam fommt Die Melbung, bag unfer befannter

Dofuntente jum Belifrieg 1914.

Die Buchhandlung Sorwärts, Berlin SW. 68 bat nimmehr den 3. Teil bes frangösischen Gelbbuches erscheinen laffen. Dannt den 3. Leit des französischen Weibbuches erickinen ingent. Lamit liegt das französische Gieldruch wollhändig der. Der A. Zeil anthilt die Aftenstüde von des Ariegserläurung Cesterreichs au Serdien die zum Arriegeausdruch gwischen Frankfreich und Deutschland. Dozunter beinden sich also gwid der Politikasi des Leitschland. Der unter beinden sich also gwischen Politikasi des Leitschlands wie die dieser in der Laufung dem 4. Angulit zur Beckesung drachte, und die Meden des Winischerksstehen Angulit zur Beckesung drachte, und die Meden des Winischerksstehen Angulit zur derestung Sitump ber Demitierlenfaprner bom 4. Muguef: 1014. Much bei ben französischen Gelbond bat sich der Dermusgeber, Genosse Eduard Bernstein, itreng an das Brogramm gehalten und sich auf die ge-neue Wiederpabe der amiliden Lakumente beschräuft. Ein Regifier erleichtett bas Rechinsogen ber Anguittide. Die beei Seite, bie bas frangofische Gelbuch umfast. Tosten gusummen ! Mart. -Tenenadelt gelangt bos ital tenifche Grunbudy gur Ausgabe.

Kriegstagung des Metallarbeiterverbandes.

Die Generalverfammlung bes Deutiden etallarbeiterverbandes beidich mit 107 gegen 48 Stimmen Staffelbeitrage nach bem Rommiffions. beridilag.



Beginn: Donnerstag 1. Juli.

Sailon= Husverkauf.

Preisermäßigung

Die Preise sind rücksichtslos herabgesetzt, teils viel unter Einkauf!

Damen=Kleidung | Waschitoffe

2 Serien Jackenkleider, schwarz-blau, schwarz- weiß I, seither 25.— bis 29.50 . jest 15.75, 12.75	
3 Serien Jackenkleider, Mohair, Gabardine, Rammgarn, feitheriger Breis 49.— bis 85.— 24.78 jest 39.75, 32.75, 24	
1 Boften Jackenkleider, Frauengrößen jest 49.50)
3 Serien Paletots weit herabgefest jest 29.75, 19.75,	-
Weiße Voile- und Batist-Kleider, etwas ange- 4.50 staubt jest 4	
Sarbige Kleider, Muffeline, Woll-Trepe und Seide jest für bie Halfte ber feitherigen Preife	
3 Serien Wollmuffeline-Blufen, feither bis 7.50 2.98 jest 4.75, 5.25,	
Kordblufen, feither 5.75 jest 3.50)
Sarbiae Crenaublusen Seither his 14.50 iest 6-90	9
Seidene Blufen, nur Raros, feither bis 14.50, jest 6.50)
- Weike Doileblufen -	-

norodinical letriter o'co ledt a	-
Sarbige Creponblufen, feither bis 14.50 jest 6-	30
Seidene Blufen, nur Raros, feither bis 14.50, jest 6	50
- Weike Doileblufen -	-
I. Wert 3.50 bis 6.50 jest 3.95, 3.50, 2.21	5
II. Elegante Sachen mit Handstickerei feither 9.75, 12.— jest 7.50, 6.50	
III. Sehr elegante Sachen mit Handstickerei, auch Wiener Art, seither 13.50 bis 22.— 9.7% jest 13.75, 11.—,	•

Muffeline, feither bis 50 d jest 39, 25 d
Wollmuffeline, feither bis 984 jest 75 4
Wollmuffeline, feither bis 1.65 jest 1.25, 85 J
Satin, feither 78 d bis 1.15 jest 75, 65, 58 d
Restposten grotte, seither 983 bis 1.45 jest 98, 583
feither bis 2.50 jest 1.45
perhal für hemben und Blufen feither 65 bis 1.— jest 58, 39 s
Bert 95 d bis 1.95 . jest 78, 68, 58,
Sarbig besticte Bafiste, feither bis 1.55 jest 98 d
Bestickte Doiles, boppelbreit, seither bis 4.25 9.25 jest 2.95, *
Imitterte Kleiderleinen, bisher 45 bis 95 4 32 4
Weiß Wafd-Krepp, glatt und Streifen get 68
Weiß Wasch-Vollekrepp, 105 cm breit 125 jest 78 d
Weiß Streifen-Batift, Mato, für Oberhemben 88 3

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe, boppelbreit, feither bis 1,25 jest	584
Schwarz-weiße Karos, feither bis 1.10 . jest 85,	
4 Posten Schotten-Karos, seither bis 3.75 jest 2.65, 1.65, 95,	75 3
Berichiebene Meiderstoffe, Einzelftlide feither bis 3 jest	1.35
Elegante Nadelstreifen und Karos, feither bis 4.50 jest 2.50, 1.75,	1.35
110-120 cm breite Koftumftoffe, feither bis 4 jest	1.95
geine Seiden Crepons, feither 4.50 jest	2.95
Mohair, feither 5.75 jest	3.95
3 Serien 130 cm breite Koffinftoffe, seither 4.90 bis ijest I: 1.95 H: 2.95 HI: 3.95	6.50
	NE

Woll. Blufenftoffe, feither 95 d bis 2.50, jest 1.25, 70 d

Gelegenheitskauf!

1 Boften 14	0 cm breiter	Buckskin.	Wert bi	\$ 7.50	9.50
Blujenfeide,	Streifen und	Raros, f	either bi	jest s 2.50	1.75
Blufenfeide,	nur Karos,	seither bis	3.50	. jett	2.25 2.95
Blutenfeide.	Streifen u. D	orne feithe	r 4.50	. test	6.00

Ca. 1850 Paar Herren-Bocken, Damen- und Kinder-Strümpfe Baumwolle, Bolle und Seibe Jest

19 4	34
feither bis 45 4	feither bis
AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	NAME OF TAXABLE PARTY.

3	4	1		
her	Hø	75	8	l

48	IV: 68
her 818 95 4	feither bis 1

	3
Paar	Baar:
78,	vii 95
ther bis 1.85	feltber bia

	■ Ca	. 240	Korfet	ten :
Jest	-einzelne	Größen ober	etivas triibgei	vordene.
Stild .	Stild	etild	Etild	€tiid*
I: 25	II: 175	III: 295	IV: 395	V: 495
feither bis 2.25	feliher bis 8.—	felther bis 5.50	felifier bis 7.50	jelth. 818 11

Größen ober	etivas
end	
nr: 295	IV:
feither vis 5.50	feliter

riibgewordene.		Jest
id	Stild	Stud
95	v: 495	VI: 875
is 7.50	felth. bis 11.—	jeith. Dis 17.50

Schürzen

3 Serien Blufenichurgen aus Satin und Stamofen 75 feither 95 bis 1.95 jest 1.35, 95, 75	3
3 Serien Kleiderschürzen aus Siamofen und Leinen 1.6 seither 2.25 bis 3.50 jest 2.45, 1.95,	35
2 Gerien hausschurgen, feither 65 bis 85 d jest 58, 48	4
2 Gerien weiße Blerichurgen, feither bis 1.95 jest 75, 45	
3 Serien weiße Stickereifcirgen mit Erager feither bis 1.85 jest 1.35, 85, 65	3
Kinderschürzen, nur Größe 50-55 jest 48	3
Kinderichlitzen, Größe 45-75 feither 953 jest jebe Größe 75	4
Kindericurjen, Größe 55-75 feither bis 1.65 jest jede Größe 1.3 Boften Germanenkittel	15
3 Posten Germanenkittel seither 1.25 bis 2.50 jest 1.50, 75, 65	3

Sarbige

Kleiderfiamojen, 90 cm breit, waschecht seither 80 bis 953 jest 75,	583
Schurzenfiamofen, 120/140 cm breit feither bis 954 jest 68,	58 4
80 cm breite Bettkattune jest	28 3
80 cm breite Bettkattune, bewährte Qualit. Wert bis 75 J jest 58,	48 3
3 Boften 130 cm breiten Betikatinn Wert bis 1 jest 75, 58,	
2 Posten Reiderdruck seither 55 bis 653 jest 48,	383
Manager Street, and the Control of t	ALC: U

Boften Waid-Unterroche

Handschuhe

Durchbrochene gingerhandschuhe feither bis 55 d	jest 28, 15.
Sowarze und farbige gingerhandfduhe feither bis 854	. jest 45.4
Flor-Handschuhe seither 1.10	. jett 75.
Reftpoften handidube, Selbe, Seidentill, feither bis 1.65	Leinen 95
halbhandshuhe feither bis 554	jest 35, 28 d
feither bis 1.15	. jett 99 4
halbhandschuhe seither bis 1.65	jest 95, 65 d
4 Serien Till und Spachteskragen für Blu feither bis 2.—	IV
jest 52 4 55 4 75 4	95 3



feither bis 2.50 . . . jest 1.95, 1,45, 193